

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich Fachbereich 4 / Stadtarchiv	Drucksachen-Nr. 576/2007				
<table border="1"><tr><td>☒</td><td>Öffentlich</td></tr><tr><td>☐</td><td>Nicht öffentlich</td></tr></table>		☒	Öffentlich	☐	Nicht öffentlich
☒	Öffentlich				
☐	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für die Sitzung des	Sitzungsdatum				
Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	27. November 2007				

Tagesordnungspunkt

Bergisch Gladbacher Preisträgerinnen und Preisträger beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Inhalt der Mitteilung:

Beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten haben Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums in Bergisch Gladbach Bundespreise errungen. Das Otto-Hahn-Gymnasium erreichte bei dem Wettbewerb als Schule bundesweit den 6. Platz unter den zehn besten Schulen. Rahmenthema des Geschichtswettbewerbes war das Miteinander und Gegeneinander von Jung und Alt in der Geschichte.

Drei Bergisch Gladbacher Wettbewerbsbeiträge konnten sich bundesweit unter 1.257 eingereichten Arbeiten durchsetzen und einen von insgesamt 50 Bundespreisen erringen. Julia Buchholz und Patricia Wratil, beide 18 Jahre alt, holten sich mit ihrer Arbeit „MucksKläuschenStill – Klaus Daiger zwischen politischer Revolte und bürgerlicher Idylle zu Zeiten der 68er Bewegung“ einen von fünf ersten Bundespreisen. Als Gewinner eines ersten Preises wurden sie von Bundespräsident Horst Köhler zur offiziellen Preisverleihung am 31. Oktober im Berliner Schloss Bellevue eingeladen. Aufgrund des Schulpreises, den das Otto-Hahn-Gymnasium erreichte, erhielten auch die anderen Bergisch Gladbacher Gewinner ebenso wie die Schulleitung und die betreuenden Lehrer Gelegenheit, bei der Preisverleihung durch den Bundespräsidenten in Berlin vertreten zu sein. Am 7. November waren die Preisträgerinnen und Preisträger dann in Bergisch Gladbach von Bürgermeister Klaus Orth zu einem ehrenden Empfang im GeschichteLokal des Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg geladen.

Julia Buchholz und Patricia Wratil analysierten in ihrer Arbeit aufgrund mehrerer zeitgeschichtlicher Interviews das Leben und Selbstverständnis eines „Alt-68ers“ aus ihrem Bensberger Bekanntenkreis. Sie fragten sich, was „die 68er zu einer Generation“ mache, und arbeiteten am Beispiel ihres Zeitzeugen die generationsbildende Funktion der Berliner Anti-Schah-Demonstration am 2. Juni 1967 heraus. Als Grundlage für sein politisches Engagement erkannten

sie Werte, die Daiger von seinen Eltern und von der Gesellschaft vermittelt bekommen hatte, in der erlebten politischen Realität aber nicht umgesetzt fand. Als Fazit schrieben die beiden Schülerinnen, dass „heutige Selbstverständlichkeiten ihren Ursprung in der 68er Bewegung“ fänden und formulierten die Erkenntnis, dass sie nach ihrer entdeckenden Auseinandersetzung mit der Geschichte „viele nicht mehr als selbstverständlich“ ansähen, weil sie gesehen hätten, „dass in der Vergangenheit Menschen noch um diese gesellschaftlichen Werte kämpfen mussten.“

Zwei weitere Wettbewerbsarbeiten aus dem Otto-Hahn-Gymnasium in Bergisch Gladbach erhielten jeweils einen dritten Bundespreis. Alexander Brüggemann und Sebastian Leidig, beide im Schuljahr 2006/7 in Klasse 13, untersuchten am Beispiel der 1904 eröffneten städtischen Kindermilchanstalt die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Bergisch Gladbach um 1900 und arbeiteten dafür zahlreiche Akten und Zeitungen im Bergisch Gladbacher Stadtarchiv durch. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die städtischen Maßnahmen gegen die Kindersterblichkeit im Prinzip wirkungslos blieben und eine „Alibi-Funktion“ hatten, da die hergestellte keimfreie Milch nicht kostenlos abgegeben wurde und deshalb die Hauptzielgruppe der armen Mütter gar nicht erreichen konnte. Konsequenterweise wurde der Betrieb der Kindermilchanstalt im Jahre 1911 wieder eingestellt.

Anna Lenz, während der Arbeit an ihrem Wettbewerbsbeitrag Zehntklässlerin und damit die jüngste Bergisch Gladbacher Bundespreisträgerin, beschäftigte sich mit den „Halbstarken“ der 1950er Jahre. Ihre historischen Erkenntnisse aus Zeitungen und aus dem Internet verglich sie mit den Aussagen eines Zeitzeugen, der „aus Protest gegen sein Umfeld“ Halbstarker geworden war und diese Zeit als eine „Suche nach sich selbst“ beschrieb. Die Medien, so analysierte die Schülerin, stellten die Halbstarken in den 1950er Jahren als „ein Zwischending von Kriminellen und Rebellen gegen die konservative Gesellschaft“ dar und grenzten sie aus der Gesellschaft aus. Die „Ablehnung und Verachtung“, die die Jugendlichen aufgrund der bei den Erwachsenen herrschenden Vorurteile erfuhren, provozierte sie dazu, „wieder gegen die Normen der Erwachsenenwelt“ zu verstoßen. Als Hauptgrund für das Gegeneinander von Erwachsenen und Halbstarken in den fünfziger Jahren machte die Schülerin „ein Kommunikationsproblem“ aus.

Die unterschiedlichen Themen der erfolgreichen Bergisch Gladbacher Wettbewerbsarbeiten zeigen, dass das vom Geschichtswettbewerb vorgegebene Rahmenthema die Schülerinnen und Schüler zur individuellen Auseinandersetzung mit der Generationengeschichte angeregt hat. Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten wurde 1973 von Bundespräsident Gustav Heinemann und von dem Stifter Kurt A. Körber begründet und wird alle zwei Jahre von der Körber-Stiftung in Hamburg ausgeschrieben. Er ruft Schülerinnen und Schüler auf, zu einem vorgegebenen Rahmenthema lokale Geschichtsforschung zu betreiben und auf diese Weise in außerschulischer Projektarbeit forschendes Lernen zu erleben. Das Stadtarchiv Bergisch Gladbach unterstützt den Geschichtswettbewerb durch Thementipps und Archivangebote. Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums haben bereits seit über 20 Jahren immer wieder erfolgreich an dem Wettbewerb teilgenommen. Das Tutorenteam, das die Entstehung der Schülerarbeiten begleitete, bestand beim letzten Wettbewerb aus den Lehrern Anna Callsen, Jörg Heimann, Dirk Leistikow, Max Morsches und Dr. Klaus Schmitz.

Federführender Fachbereich
Fachbereich 4 / Stadtarchiv

Unterzeichnung/Mitzeichnung

der beigefügten

Mitteilungsvorlage

Tagesordnungspunkt

Bergisch Gladbacher Preisträgerinnen und Preisträger beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Unterzeichnung

Federführender Fachbereich
Fachbereich 4

Datum _____
(Unterschrift)

Mitzeichnung
Stadtarchiv

Datum _____
(Unterschrift)

Ausschussbetreuender Fachbereich

Datum _____
(Unterschrift)

Bürgermeister/Verwaltungsvorstand

Datum _____
(Unterschrift)